

Geschichte:

Der Baum am Hang

Ein Wanderer kam an einem steilen Berghang vorbei. Dort wuchs ein alter Baum.

Der Wind war stark. Die Äste bewegten sich hin und her, und der Stamm knarrte hörbar.

Der Wanderer dachte:

„Dieser Baum muss doch irgendwann umfallen.“

Ein alter Gärtner, der in der Nähe arbeitete, hörte ihn und lächelte.

„Warum glaubst du das?“

„Weil der Wind so heftig ist.“

Der Gärtner antwortete:

„Der Wind ist nicht das Entscheidende. Schau genauer hin.“

Der Wanderer betrachtete den Baum lange.

Er sah, dass die Äste nachgaben, anstatt gegen den Wind anzukämpfen.

Er bemerkte die tiefen Wurzeln, die man kaum sehen konnte.

Und er verstand:

Nicht die Stärke der Äste hielt den Baum aufrecht.

Es waren die Wurzeln.

Der Gärtner sagte zum Abschied:

„Was einen Menschen trägt, sieht man oft genauso wenig wie die Wurzeln eines Baumes.“

Impuls für das Meeting

In der aktiven Sucht versuchten viele von uns, den Stürmen des Lebens mit Alkohol zu begegnen. Heute wachsen neue Wurzeln.

Diese Wurzeln können für jeden etwas anderes sein:

• Ehrlichkeit, • die Gemeinschaft, • Freundschaften, • Vertrauen, • Dankbarkeit,	• ein geregelter Alltag, • die Zwölf Schritte, • Meditation oder Gebet, • die Natur, • Hoffnung.
---	---

Die Stürme verschwinden nicht immer. Aber wenn unsere Wurzeln wachsen, müssen wir nicht bei jedem Windstoß umfallen.

Vielleicht lautet die wichtigste Frage heute nicht:

„Wie stark bin ich?“

Sondern:

„Was gibt meinen Wurzeln Nahrung?“

